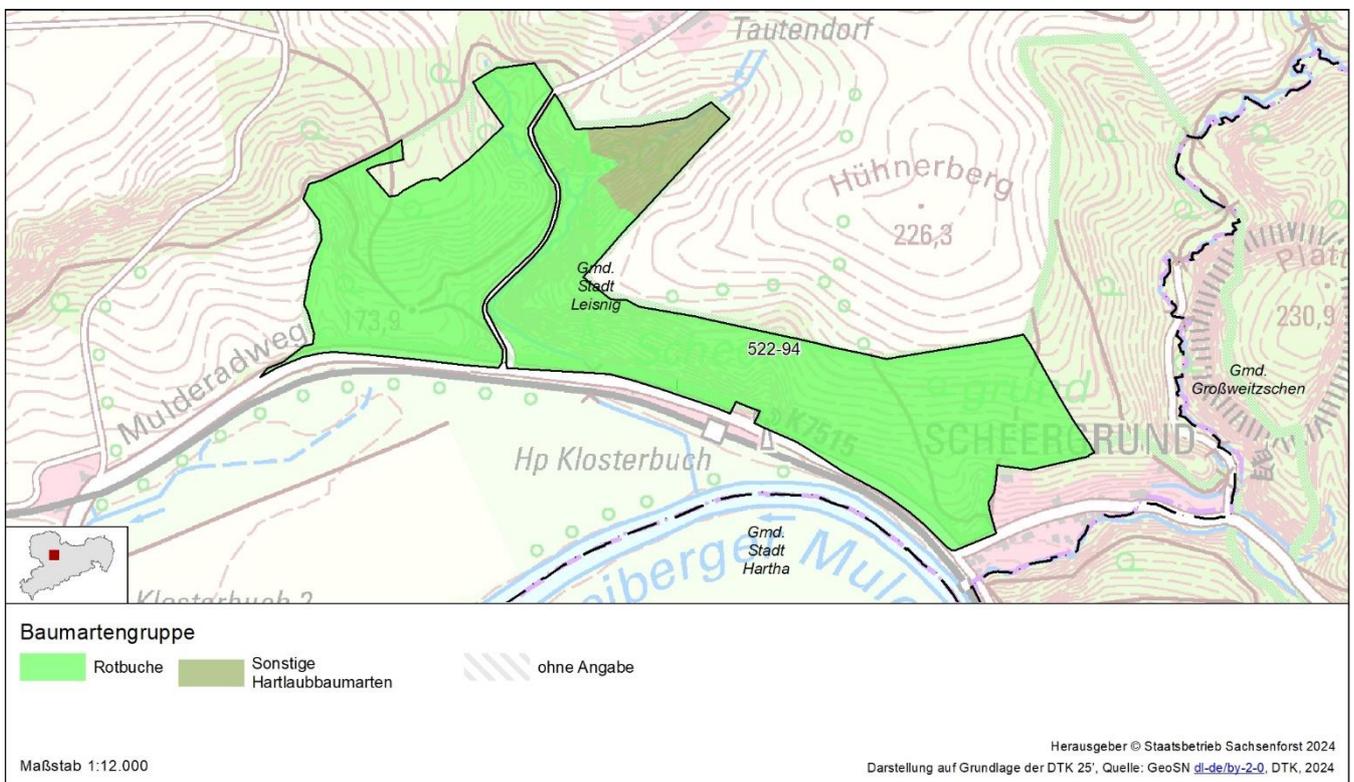


# Scheergrund

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Mittelsachsen  
Forstbezirk: Leipzig  
Naturraum: Mulde-Lösshügelland  
Flächengröße: 33 ha  
Höhenlage: 154 - 213m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Mittelsachsen östlich von Leisnig oberhalb des Haltepunkts des Bahnhofes Klosterbuch. Er ist Teil des Naturraums Mulde-Lösshügelland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Sachsenforst, Forstbezirk Leipzig, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 522-94.

Der Komplex befindet sich an einem steilen Talhang nördlich der Freiburger Mulde. Er besteht aus zwei Flächen, die nur durch eine Straße voneinander getrennt sind. Die Hänge weisen Neigungen von bis zu 30° auf - insbesondere in Bachtälern und Abschnitten an der Muldeau. An Abbrüchen steht teilweise Fels oberflächlich an. Das Gebiet schließt Fließgewässer ein. Es liegt vollständig im gleichnamigen Naturschutzgebiet Scheergrund.

Der geologische Untergrund wird von Leisniger Porphyry, sowie in geringerem Maße von Ignimbriten und Pryoklastiten gebildet (jeweils Unterrotliegend). Diese werden lokal von Schmelzwassersanden der Elster-Kaltzeit bedeckt. Im Bereich des Komplexes befindet sich ein bedeutendes Profil zur Rekonstruktion der mitteleuropäischen Klimageschichte mit einer Schichtfolge aus spätweichselkaltzeitlichen und holozänen Schichten (u.a. Kalkmudden). Im Gebiet dominieren Braunerden.

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Freiberger Mulde-Zschopau	33	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Muldentäler oberhalb des Zusammenflusses	32,4	98,4
Vogelschutzgebiet (SPA)	Täler in Mittelsachsen	32,4	98,4
Naturschutzgebiet (NSG)	Scheergrund	31,9	96,8

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Das Gebiet wird großflächig von alten Rotbuchenwäldern bestimmt. Die Rotbuche nimmt hierbei aber relativ geringe Baumartenanteile von 27 – 40 Prozent ein. Als Mischbaumarten kommen Stieleiche, Bergahorn und Gemeine Esche vor. Im Unterstand sind Bergahorn und Rotbuche häufig, es findet sich aber auch die Hainbuche. Entlang der Fließgewässer finden sich Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder. Im gesamten Komplex sind die Mischbaumarten eher nur einzelbaumweise eingemischt. Kleine, offenere Flächen finden sich in steilen Bereichen mit teilweise liegendem oder stehendem Totholz. Im gesamten Komplex finden sich vereinzelt abgestorbene Bäume. Die Strauchschicht und Bodenvegetation variiert mit

den Lichtverhältnissen. Bei ausreichend Licht ist Naturverjüngung zu verzeichnen.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche			30,9		30,9
Sonstige Hartlaubbaumarten	2				2
Ohne Angabe					0,1
Summe	2	0	30,9	0	33

## Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Farn- und Samenpflanzen	<i>Dipsacus pilosus</i>	Behaarte Karde	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Leucojum vernum</i>	Frühlings-Knotenblume	3
Fledermäuse	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	R*
Reptilien	<i>Coronella austriaca</i>	Glattnatter	2*
Käfer	<i>Carabus glabratus glabratus</i>	Glatter Laufkäfer	2
Käfer	<i>Carabus intricatus</i>	Dunkelblauer Laufkäfer	3
Käfer	<i>Protaetia marmorata marmorata</i>	Marmorierter Goldkäfer	3
Käfer	<i>Platycerus caraboides</i>	Rehschröter	3
Weichtiere (Mollusca)	<i>Lehmannia marginata</i>	Baumschneigel	3

<sup>1</sup>Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit \* gekennzeichnet

Das Gebiet ist Jagdhabitat und Sommerquartier für das Große Mausohr (*Myotis myotis*) und die

Mopsfledermaus (*Barbastrella barbastrellus*).

Das Gebiet beinhaltet acht Lebensraumtypflächen für Schlucht- und Hangmischwälder, Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder, Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder, Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder und Hainsimsen-Buchenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*), Gefleckter Aronstab (*Arum maculatum*) und Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*) festgestellt.

Für das gleichnamige Naturschutzgebiet, in dem der Komplex vollständig liegt, sind verschiedene, bemerkenswerte Säugetiere beschrieben: Siebenschläfer (*Glis glis*), Baummartener (*Martes martes*), Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Große und Kleine Bartfledermaus (*M. brandtii*, *M. mystacinus*), die auch in diesem Komplex auftreten dürften. Als Brutvögel sind hervorzuheben: Grünspecht (*Picus viridis*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Eisvogel (*Alcedo althis*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*), Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Waldkauz (*Strix aluco*). Bei den Schmetterlingen ist der Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*) erwähnenswert. In Rotbuchen betonten Bereichen sind Behaarte Schuppenkarde (*Dipsacus pilosus*), Mondviole (*Lunaria rediviva*), Dorniger Schildfarn (*Polystichum aculeatum*) und Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*) bemerkenswert. An felsigen Steilhängen können Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*), Pechnelke (*Lychnis viscaria*) und Schwärzender Geißklee (*Cytisus nigricans*) gefunden werden. In felsigen Bereichen ohne Baumbewuchs wachsen Bleicher Schwingel (*Festuca pallens*) und Felsen-Fetthenne (*Sedum reflexum*).

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Linden-Hainbuchen-Traubeneichenwälder mit Typischem Eichen-Buchenwald	32,8	99,7
Bach- und Niederungswälder	0,1	0,3

Der Komplex wäre von Natur aus an den Hängen durch typische Hainbuchen-Traubeneichenwälder geprägt, teilweise im Komplex mit anderen Waldgesellschaften. Bei höherer Bodenfeuchte treten auch Waldziest-Hainbuchen-Stieleichenwälder auf.

Das Gebiet entspricht bereits weitgehend der potentiell natürlichen Vegetation.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.